

## Mehr als nur ein Sportverein

Ralf Runkel über Fußball und Freundschaft

**PARTENHEIM** Es muss gegen Ende der 60-er Jahre gewesen sein. Die Amerikaner hatten gerade Neil Armstrong zum Mond geschickt, da hatte auch ich, neun Jahre alt, Berührung mit einer bislang unentdeckten Welt: Mein erstes, richtiges Fußballspiel.

Wir spielten in der C-Jugend mit 14-Jährigen und hatten einen Trainer, der bereit war, jeden Samstag die Straßenverkehrsordnung außer Kraft zu setzen (nochmals danke, Karl-Hans). 14 Kinder an Bord der Ford „Badewanne“. Ab Stackeden hieß es, „jetzt will ich acht Köpfe weniger sehen“. Es setzte eine 6:0 Klatsche gegen Ingelheim. Egal, wir durften „richtig“ Fußball spielen, also blieben wir zusammen. 1971 war es dann soweit, wir hatten Ingelheim im Sack, wurden Meister und durften nun gegen Wormatia Worms und gegen Mainz 05 spielen. Abermals tat sich eine neue Welt auf. Wir wurden älter, wanderten durch die Altersklassen der Jugend und spielten schließlich bei den Aktiven.

Über all die Jahre blieb der harte Kern der Truppe erhalten. Nicht Bayern und Dort-

mund hießen unsere Gegner, sondern Frei-Weinheim und Jugenheim. Die Spiele gegen unseren Nachbarort waren legendär, Pokalspiele konnten nicht aufregender sein. 1990, erneut ein kleiner Schritt für die Menschheit, aber ein großer für uns: Nach mehreren vergeblichen Anläufen endlich Meister und Aufstieg. Zwei der verlorenen Söhne waren zurückgekehrt, Wilfried Schick hatte uns als Trainer Spieldisziplin beigebracht und mit 37 Toren einen „nicht unwesentlichen“ Beitrag als Spieler geleistet. Nun, 16 Jahre später, sitzen wir hier in der Kabine nach unserem Mittwochs-Kick, füllen unseren Flüssigkeitshaushalt wieder mit gerstensaft-haltigen isotonischen Getränken auf und mit dem unvermeidlichen „weißt Du noch?“ rutschen wir in die Zeit, in der wir nicht nur Fußball gespielt, sondern auch Häuser zusammen gebaut, eine Menge Polterabende überlebt und Tränen gelacht, aber auch manchmal zusammen geweint haben. Es sollte mal wieder ein langer Abend werden.

Sportverein ist halt mehr als Sport im Verein.

### Interview

## „Ziehen an einem Strang“

**Frage:** Herr Runkel, welche Ziele hat die SGP für die Zukunft?

**Horst Runkel:** Unser Nahziel ist eindeutig die Sanierung des Sportplatzes. Die Weichen dafür haben wir mit unserem Konzept gestellt. Dabei spielt die Eigeninitiative eine wesentliche Rolle. Um die Kommune zu entlasten, wollen wir Eigenleistungen von 100000 Euro einbringen. Unser Dorf steht dabei hinter uns. Bei der Vorstellung des Projekts wurden innerhalb von zwei Tagen rund 10000 Euro gespendet. Unser richtungweisendes Motto lautet: Hilf Dir selbst, dann wird Dir geholfen“.

**Frage:** Gibt es weitere Herausforderungen?

**Horst Runkel:** Ja. Wir wollen auch in Zukunft ein Verein für alle sein. Dabei müssen wir den Spagat schaffen, auf das Altern unserer Gesellschaft und damit auch unserer Mitglieder zu reagieren und gleichzeitig auch weiterhin für die Playstation-Generation attraktiv bleiben.

**Frage:** Was heißt das konkret? Was für Pläne gibt es?



Horst Runkel

**Horst Runkel:** Wir haben neue, zusätzliche Angebote wie das Seifenkistenrennen, Badminton, Pilates und Rückengymnastik gemacht, die sehr gut angenommen werden. Auch Beachvolleyball wollen wir in Zukunft in das Programm aufnehmen. Und wir sind dabei, den Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Abteilungen weiter zu stärken. Neben unserer Fastnacht werden wir versuchen, eine weitere Veranstaltung zu etablieren, die von allen im Verein gestaltet wird.

### Auf einen Blick

## Fit bleiben mit der SG

**PARTENHEIM** Seit Anfang des Jahres bietet die SGP ein Programm zur Wahrnehmung und Mobilisation des Rückens. Ziel ist die Kräftigung der Muskulatur und die Vorbeugung von Rückenbeschwerden. Die Teilnehmer sind von den Übungen der Fachtrainerin, an denen auch Nichtmitglieder des Vereins teilnehmen können, begeistert. Alle Altersgruppen, ob männlich oder weiblich, sind willkommen.

\* Fit sind auch die Freitags-Senioren im Alter von 59 bis 84 Jahren. Bei der von Sigrid Stahl geleiteten Gruppe steht nicht nur Gymnastik, sondern

auch moderne und volkstümliche Tänze auf dem Programm. Und die Geselligkeit kommt bei Geburtstagen, Jahresausflug und Weihnachtsfeier auch nicht zu kurz.

\* Dienstagabend, 21 Uhr, ist in Partenheim seit mehr als 30 Jahren gesetzt. Es ist die Zeit für Basketball. Viele, die zur Gründungsgruppe gehören, sind noch heute dabei. Und dies, obwohl es nicht immer wie beim gewöhnlichen Basketball körperlos zu geht. Die gesellige Truppe hat sich ihre Ursprünglichkeit bewahrt. Auch bleibt immer Zeit für ein Gläschen beim „Flipper“.

### Termin-Tipp

## SG wieder einmal närrisch

**PARTENHEIM** Großveranstaltungen in Partenheim, noch dazu närrische, sollten langfristig geplant werden. Und so wissen die Fastnächter der SG Partenheim schon im Spätsommer, wann die Bütt auf die närrische Rostra geschoben wird. Also: der Kindermaskenball mit Bühnen-

programm findet am Samstag 3. Februar statt. Die erste Fremdensitzung folgt am Samstag 10. Februar, die zweite Fremdensitzung ist auf Samstag 17. Februar, terminiert. Und der Lumpenball mit Heringessen? Fällt der aus? Natürlich nicht, der steigt am Dienstag, 20. Februar.



Um den Nachwuchs muss sich die SG Partenheim keine Sorgen machen.

## Windelrocker und Tanzmäuse

Um den Nachwuchs muss sich die SG Partenheim keine Sorgen machen

**PARTENHEIM** Zwerge üben früh, wenn sie beim Turnen hoch hinaus wollen. Bei der Sportgemeinde Partenheim beginnt das mit den ein- bis dreijährigen „Windelrockern“ unter der Leitung von Danni Niebuhr.

Eine Stufe höher turnen unsere Kleinkinder. Mit Spielen werden die drei- bis sechsjährigen Jungen und Mädchen von Ilona Eppelmann an das Turnen herangeführt. Denn der Spaß an der Bewegung kann nicht früh genug vermittelt werden. Ab dem Grundschulalter haben Jungen und Mädchen dann die Möglichkeit, an verschiedenen Sportangeboten wie Turnen und Leichtathletik teilzunehmen. Im Vorder-



### SG Partenheim

grund steht dabei, das Gruppengefühl und das Sozialverhalten der Kinder zu stärken, da in diesen Sportarten in der Regel Erfolgserlebnisse an der

Leistung des Einzelnen gemessen werden und somit auch im Training immer mal wieder gesunde Wettkampfstimmung aufkommt. Deshalb kommen Spiel und Freude niemals zu kurz. Das beweisen eindrucksvoll auch die Beiträge und Vorführungen an der Weihnachtsfeier und natürlich der Kinderfastnacht. Die Turnmädchen treffen sich jeweils montags. Geturnt wird am Boden, auf dem Schwebebalken und am Reck.

Auch tanzbegeisterte Kinder können bei der SG Partenheim aktiv sein. Die so genannten „Tanzmäuse“ treffen sich einmal in der Woche zum Gardetanz-Training. Eng verzahnt mit dem Turnen ist bei der SGP die Leichtathletik. Im Winter

schwitzen die Jungen und Mädchen im Alter von fünf bis elf Jahren bei Zirkel- und Konditionstraining in der Halle. In den Sommermonaten stehen auf dem Sportplatz Weitsprung, Laufen und Kugelstoßen auf dem Programm. Das Motto der Leichtathleten lautet: „Mit kleinen und großen Sprüngen zum Erfolg“.

Für die Betreuer Sigrid Stahl und Nefret Abu El Ez heißt Erfolg nicht nur Medaillen. Sie freuen sich, wenn es ihnen gelingt, dass auch leistungsschwächere Kinder durch gezielte Förderung Selbstvertrauen aufbauen und einen gesunden Ehrgeiz entwickeln. Ein pädagogisches Konzept, das überzeugt.

### Kontakte zur SG Partenheim

■ Sportgemeinde 1898 Partenheim e.V., Schmiedgasse 1, 55288 Partenheim, Homepage www.sg-partenheim.de, Vorsitzender Horst Runkel, Telefon 06732/2663

■ Ansprechpartner in den einzelnen Abteilungen sind  
**Volleyball:** Aladar Kiszelya, Tel. 06732/4980  
**Tischtennis:** Michael Janz Tel. 06732/963643, **Basketball:** Dieter Oehler Tel. 06732/61808, **Badminton:** Willi Spegt Tel. 06732/8949, **Leichtathletik:** Sigrid Stahl Tel. 06732/4179 und Nefret Abu El-Ez Tel. 06732/7478, **Turnen 1 bis 3 Jährige:** Danni Niebuhr Tel. 06732/61735, **Turnen 3 bis 6 Jährige und 5-12 Jährige:** Ilona Eppelmann Tel. 06732/5302, **Turnen u. Breitensport:** Patrick Spegt Tel. 06732/8949, Michael Deutschmann 0179/5158093, **Aerobic, Stepgymnastik:** Ilse Spegt Tel. 06732/8949, **Gymnastik Seniorinnen:** Sigrid Stahl Tel. 06732/4179, **Gardetanz Kinder (Tanzmäuse):** Danni Niebuhr Tel. 06732/61735 und Sabine Repovs 06732/62721, **No Name und Wednesday Dancers (Tanzgruppen für Teens und Twens):** Natascha und Ilse Spegt Tel. 06732/8949, **Deja Vu (Showtanz):** Nadja Saulheimer Tel. 06732/951015, **Pilates:** Ilse Spegt Tel. 06732/84, **Seifenkistenrennen:** Volker Stahl Tel. 06732/4179, **Jugend-Fußball:** Olaf Allgeyer Tel. 06732/64475, **Fußball (Aktive):** Torsten Repovs Tel. 06732/62721, **Fußball (Alte Herren):** Ralf Runkel 06732/63402

### Mitwirkung

■ Verantwortlich für die Texte und die Gestaltung: Danni Niebuhr, Ilona Eppelmann, Sigrid Stahl, Volker Stahl, Ralf Runkel, Michael Janz, Aladas Kiszelya, Torsten Repovs und Helmut Schick.

■ Fotos: SG Partenheim  
 ■ Redaktionelle Betreuung: Helena Sender-Petry

## Trends, Tradition und Teamgeist

Trends, Tradition, Turniere und Teamgeist

**PARTENHEIM** Bei der SGP haben einige Sportarten eine lange Tradition. Volleyball ist eine davon. Seit über 25 Jahren wird in Partenheim gebaggert und gepritscht. Egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, alle sind willkommen.

Eine Mixed-Mannschaft spielt von Oktober bis April in der Halle um Punkte. Mehr und mehr begeistert Beachvolleyball. Viele kennen es wahrscheinlich aus dem Urlaub. Stundenlanges Spiel am Strand in heißer Sonne. Bei der Sportplatzsanierung ist auch ein Beachfeld eingepflanzt. Ein weiteres Standbein der SGP ist Tischtennis. In der laufenden Saison schmettern mehr als 40 Spieler in drei Nachwuchsmannschaften. Ein Beweis für die gute Arbeit der ehrenamtlichen Betreuer um Michael Janz. Insbesondere Kinder und Jugendliche werden gefördert und zum Mitmachen ermuntert. Schon zur Tradition geworden ist das beliebte Vorgabe-Mitternachtsturnier. Die Teilnehmer kommen aus der gesamten Region. In diesem Jahr ist die 12. Auflage.

Trend und Tradition liegen manchmal nahe beisammen. In Partenheim beim Fußball. In der Vergangenheit sehr erfolgreich, gilt es nun nach zwei Abstiegen der Aktiven hintereinander eine Trendwende einzuleiten. Die junge Mannschaft wird in dieser Saison Dritter. Erfolg ist jedoch nicht alles. Angestrebt wird eine gesunde Mischung, in der auch Teamgeist und Ortsverbundenheit eine wesentliche Rolle spielen.

mer schließlich schaffte es bis zum 1. FC Kaiserslautern in die Bundesliga.

Partenheim war auch einer der ersten Vereine, die einen von einer Brauerei gesponserten Mannschaftsbus ihr eigen nannte. Nun soll die engagierte Jugendarbeit unter der Leitung von Olaf Allgeyer auch wieder zu sportlichem Erfolg bei den Aktiven führen. Dies trägt bereits erste Früchte. Die junge Mannschaft wurde in dieser Saison Dritter. Erfolg ist jedoch nicht alles. Angestrebt wird eine gesunde Mischung, in der auch Teamgeist und Ortsverbundenheit eine wesentliche Rolle spielen.



Heiße Kisten für kleine Rennfahrer sind eine Spezialität für die Konstrukteure der SG.

## Partenheimer Seifenkisten

Kleine „Schumis“ gehen an den Start/Veranstaltung hat Tradition

**PARTENHEIM** Bei den Vorbereitungen zum hundertjährigen Jubiläum der SG Partenheim im Jahre 1998 wurde die Idee geboren, in Partenheim ein Seifenkistenrennen zu veranstalten. Um Erfahrungen zu sammeln, besuchten wir Renn-tage anderer Vereine.

Dann war es soweit. Auf dem „Heerstraßen-Ring“ rasten die ersten Seifenkisten im Rahmen des Deutschen Seifenkisten Derbys (DSKD). Partenheimer

Vereine sponserten für die jungen „Schumis“ drei Junior-kisten. Hinzu kamen die Start-rampe und drei weitere Kisten von der Wörrstädter Hauptschule.

Der Renntag begeisterte Groß und Klein. Und so war es kein Wunder, dass Fortsetzungen folgten. Inzwischen hat das Rennen seinen festen Platz im Rennkalender der DSKD. Manche Teilnehmer reisen mit ihren „Motorhomes“ mehrere

hundert Kilometer an. Im letzten Jahr war es das bestbesuchte Rennen im Südwesten. Allein aus Partenheim nahmen 20 Kinder teil. Zu den Rennläufen in der Region fahren regelmäßig acht Kinder. Und die Partenheimer Piloten gewinnen. Neben einigen Südwest-Meisterschaften wurde ein hervorragender 17. Platz bei der Deutschen Meisterschaft in Nordrhein-Westfalen „erfahren“.



Auch Helmut Schön (r.), einst Fußball-Budestrainer, war schon zu Gast. Hier im Gespräch mit Werner Repovs.